

PROTOKOLL

der

POLITISCHEN GEMEINDEVERSAMMLUNG

(Rechnungs-Gemeindeversammlung)

Freitag, 21. Juni 2013, 19:00 Uhr,

in der Aula des Primarschulhauses Gsteig, Lufingen

Vorsitz: Gemeindepräsident Jürg Badertscher

Protokoll: Gemeindeschreiber Kurt Renk

A. Ankündigung und Einladung

In Vorbereitung der heutigen Rechnungs-Gemeindeversammlung hat der Gemeinderat veröffentlicht:

- die Einladung und Traktandenliste (GRB 94/15.05.2013)
 - in den Mitteilungsblättern vom 20. Mai und 21. Juni 2013
 - in der Gemeindeversammlungsbrochure

Die Gemeindeversammlungsbrochure wurde jenen Personen gratis zugestellt, welche diese bestellt hatten. Auch konnte sie am Schalter bezogen werden. Seit dem 06. Juni 2013 ist die Broschüre zudem auf der gemeindeeigenen Homepage aufgeschaltet.

Die Gemeindeversammlungsbrochure enthält:

- die förmliche Einladung
- die Traktandenliste
- den Auszug aus dem Gemeindegesetz betreffend Anfragerecht und Rechtsmittelbelehrung
- die Rechnungsauszüge 2012 samt Bericht, Abschied und Antrag des Gemeinderates
- den Antrag und die Weisung zum Traktandum 2 Führung von Massnahmen des Erwachsenenschutzes samt Wortlaut des Anschlussvertrags betreffend Organisation von Berufsbeiständen.

Seit 06. Juni 2013 haben sämtliche Akten in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht aufgelegt.

Das Stimmregister verzeichnet per heute je 585 stimmberechtigte Frauen und Männer, total somit 1'170 Stimmberechtigte. Davon nehmen an der Versammlung 44 Frauen und Männer teil. Das sind 3,8 % der aktiv Stimmberechtigten.

B. Eröffnung

Um 19:00 Uhr begrüsst der Vorsitzende, Gemeindepräsident Jürg Badertscher, namens des Gemeinderates und der Primarschulpflege die erschienenen Stimmbürger.

Vorweg vermeldet er, dass leider auch Mitglieder unseres Turnvereins vom Sturm, welcher gestern u.a. schwere Verwüstungen am Eidgenössischen Turnfest in Biel angerichtet hat, betroffen sind. So mussten fünf Lufinger Turnerinnen und Turner mit Verletzungen ins Spital eingeliefert werden. Vier davon konnten das Spital bereits wieder verlassen, die Spitalentlassung der fünften Person wird in Kürze erwartet. Jürg Badertscher wünscht allen Betroffenen eine baldige und vollständige Genesung.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Ankündigung der Versammlung und die Auflage der Akten rechtzeitig und im Sinne von § 43 des Gemeindegesetzes (GG) erfolgt sind.

C. Ergänzung der Vorsteherschaft

2 Pressevertreter und 2 Gäste sind anwesend. Sie haben gesondert von den Stimmberechtigten Platz genommen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass unter der Versammlung keine Nichtstimmberechtigten anwesend sind (§ 45 c GG). Zur Ergänzung der Vorsteherschaft werden als Stimmenzähler vorgeschlagen und gewählt:

- Bachmann Hans
- Bachmann Max

Die Zahl der Stimmberechtigten wird durch die Stimmenzähler mit 44 angegeben.

12.32

D. Traktandenliste

1

Die Traktandenliste ist ordnungsgemäss im offiziellen Publikationsorgan der Gemeinde Lufingen, dem Mitteilungsblatt, veröffentlicht worden. Gegen diese Traktandenliste werden keine Einwendungen erhoben.

Die Rechnungsprüfungskommission hat die Geschäfte von finanzieller Tragweite geprüft. Die Abschiede haben mit den Gemeindeversammlungsakten zur Einsicht aufgelegt.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2012, welche in der Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 527'500.89 abschliesst, zu genehmigen.

Finanzvorstand Jürg Badertscher erklärt die Rechnung als Ganzes und gibt allgemeine Erläuterungen zu den Gemeindefinanzen. Erfreulich ist der gegenüber dem Voranschlag um rund Fr. 1 Mio. besser ausgefallene Rechnungsabschluss. Dabei erhöhte sich der Gesamtertrag um 19,6 % und der Gesamtaufwand um 7,5 %. Per Jahresende weist der Steuerhaushalt eine Nettoschuld pro Einwohner von Fr. 507 (VJ: 869), alle Gebührenhaushalte zusammen ein Nettovermögen von Fr. 11/Einwohner (VJ: 127) aus. Für die Sanierung der Beamtenversicherungskasse (BVK) wurden keine Rückstellungen gebildet; künftige Sanierungsbeiträge werden der Laufenden Rechnung belastet. Auch sind unter den Eventualverbindlichkeiten die mutmasslichen Verpflichtungen gegenüber der BVK mit TFr. 311 ausgewiesen. Der Kostendeckungsgrad ist bei den Gebührenhaushalten, ausser beim Abwasser, knapp. Im Rahmen der Budgetierung sind die einzelnen Haushalte zu überprüfen und allfällige Gebührenanpassungen vorzunehmen. Der Steuerfuss ist im kantonalen Vergleich, trotz unterdurchschnittlicher Steuerkraft, weiterhin tief. Das mit den Einzonungen vor 30 Jahren gewünschte Bevölkerungswachstum muss heute bewältigt werden; eine grosse Herausforderung bezüglich der Infrastruktur. Immerhin ist zu erwarten, dass die Grundstückgewinnsteuern sowie der neue Finanzausgleich die knappe Rechnung auch für die nächsten zwei Jahre massgeblich stützen werden.

Die Finanzvorständin der Primarschulpflege, Nelly Bolliger, erläutert die Rechnung des Bildungswesens. Gegenüber dem Voranschlag ist die Rechnung leicht schlechter ausgefallen. Da sich die Schülerzahlen im Laufe eines Jahres ändern (insbesondere da Schuljahr nicht gleich Rechnungsjahr), ist die Budgetierung schwierig. Eine Folie zeigt die rasante Entwicklung der Schülerzahlen (August 2000: 82; 2012: 221). Im Vergleich mit dem Kantonsdurchschnitt sind die Schülerkosten pro Einwohner in Lufingen tief.

Die finanztechnische Prüfung der Jahresrechnung erfolgte durch den Revisionsdienst des Gemeindeamtes, die finanzpolitische Prüfung durch die Rechnungsprüfungskommission. Beide Prüfungen gaben zu keinen Bemerkungen Anlass. Namens der Rechnungsprüfungskommission empfiehlt Monika Gloor den Stimmberechtigten, die Jahresrechnung 2012 zu genehmigen.

Der Vorsitzende eröffnet die Diskussion. Roland Gloor möchte wissen, warum die gezeigten Statistiken unterschiedliche Schülerkosten ausweisen. Nelly Bolliger erklärt, dass es sich dabei um unterschiedliche Vergleiche handelt: Einmal werden die Durchschnittskosten je Schüler dargestellt, das andere Mal die Schülerkosten je Einwohner.

Nachdem die Diskussion nicht weiter gewünscht wird, dankt der Gemeindepräsident den Anwesenden für das Vertrauen und schreitet zur Abstimmung.

Die Versammlung genehmigt einstimmig die Jahresrechnung 2012 des Politischen Gemeindegutes im Sinne des gemeinderätlichen Abschiedes vom 03. April 2013.

*„Ein Optimist ist in der Regel ein Zeitgenosse, der ungenügend informiert ist“
(John B. Priestley).*

Der Präsident ist überzeugt, dass die Lufinger Stimmberechtigten gut informiert und daher weder Optimisten noch Pessimisten sondern Realisten sind.

Antrag:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, sie wolle beschliessen:

1. Dem Anschlussvertrag zwischen der Gemeinde Embrach (Trärgemeinde) und den Gemeinden Freienstein-Teufen, Lufingen, Oberembrach und Rorbas (Anschlussgemeinden) betreffend Organisation von Berufsbeiständen zur Führung von Massnahmen des Erwachsenenschutzes in der Fassung vom 13. Dezember 2012 wird zugestimmt. Der Anschlussvertrag tritt auch dann in Kraft, wenn ihm eine oder mehrere Anschlussgemeinden nicht zustimmen.
2. Kann der Zweckverband Amtsvormundschaft für Erwachsene im Bezirk Bülach per 31.12.2013 nicht aufgelöst werden oder lehnen die Stimmberechtigten aus Embrach den Anschlussvertrag ab, schliesst die Gemeinde Lufingen den Anschlussvertrag betreffend Organisation von Berufsbeiständen zur Führung von Massnahmen des Erwachsenenschutzes mit der Stadt Bülach als Trärgemeinde ab. Kommt der Anschlussvertrag mit der Trärgemeinde Embrach zu einem späteren Zeitpunkt zustande, tritt Lufingen aus dem Anschlussvertrag mit der Stadt Bülach wieder aus und dem Anschlussvertrag der Trärgemeinde Embrach bei.
3. Der Gemeinderat wird ermächtigt, die Klientendossiers- und -guthaben per 01. Januar 2014 an die Massnahmen führende Stelle der Trärgemeinde zu übertragen. Bei einem Wechsel der Trärgemeinde gilt das Übertragungsrecht sinngemäss.

Die Vorlage wird durch die Sozialvorständin Pia Schwaninger erläutert. Sie erklärt, dass das neue Kindes- und Erwachsenenschutzgesetz die Gemeinden zwingt, Berufsbeistände zu stellen. Wohl hätte die Gemeinde Lufingen theoretisch die Möglichkeit, selbstständig Berufsbeistandschaften zu führen, was aber weder wirtschaftlich noch sinnvoll ist. Deshalb wird eine regionale Lösung angestrebt. Im Vordergrund steht eine Tallösung mit der Trärgemeinde Embrach. Kommt diese nicht zustande, mit Bülach. Die Kostenfolgen sind schwierig abschätzbar, da die Einnahmenseite sehr viele Unbekannte aufweist. Es darf aber davon ausgegangen werden, dass die Kosten für die einzelnen Gemeinden nicht höher als beim heutigen Zweckverband sind (Fr. 10 bis Fr. 20 / Einwohner).

Monika Gloor verliest den Abschied der RPK. Die RPK empfiehlt der Gemeindeversammlung, dem Anschlussvertrag zuzustimmen.

Nachdem die Diskussion nicht gewünscht wird, schreitet der Gemeindepräsident zur Abstimmung.

Dem Antrag des Gemeinderates vom 15. Mai 2013, Ziff. 1 – 3, bezüglich Anschlussvertrag betreffend Organisation von Berufsbeiständen wird einstimmig zugestimmt.

Es liegen keine solchen Anfragen vor.

E. Schlussbestimmungen

Nachdem zum offiziellen Teil der Gemeindeversammlung kein Stimmbürger mehr das Wort wünscht, gibt der Vorsitzende die gesetzlichen Schlussbestimmungen zur heutigen Versammlung bekannt:

- Beschwerden gegen gefasste Beschlüsse der Gemeinde (**Gemeindebeschwerde** § 151 GG) sind innert 30 Tagen, von der Publikation an gerechnet, an den Bezirksrat, 8180 Bülach zu richten. Der Beschluss muss gegen übergeordnetes Recht verstossen. In praktischer Hinsicht ist es die Rüge von inhaltlichen Mängeln der Beschlüsse.

Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

- Einwände gegen die Geschäftsführung sind sofort, noch vor Schluss der Versammlung, anzubringen, nachher sind sie verspätet. Ein solcher **Stimmrechtsrekurs** (§ 151 a GG) wäre innert 5 Tagen, von der Publikation an gerechnet, ebenfalls an den Bezirksrat Bülach zu richten.
- **Einsprachen gegen die Richtigkeit des Protokolls** (§ 54 GG) sind innert 30 Tagen, vom Beginn der Auflage an gerechnet, an den Bezirksrat Bülach zu richten.

Die Stimmzähler werden das Protokoll am Mittwoch, 26. Juni 2013, 17:00 Uhr, auf der Gemeindeverwaltung Lufingen durchsehen und abnehmen (§ 54 GG). Anschliessend liegt es ab Donnerstag, 27. Juni 2013, in der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf bzw. ist auf der Homepage aufgeschaltet.

Nachdem gegen die Geschäftsführung keine Einwendungen erhoben werden, schliesst der Vorsitzende um 19:50 Uhr den offiziellen Teil der heutigen Versammlung.

F. Orientierung aus dem Gemeinderat

Gemeindepräsident Jürg Badertscher informiert:

Der Quartierplan Müli-Breiti ist genehmigt. Erste Aktivitäten sind im Gange. Es ist zu erwarten, dass die Bautätigkeit auch hier bald losgehen wird. Der Aussage des Präsidenten, dass die Quartiergenossen grundsätzlich hinter der Umsetzung stehen, widerspricht Ernst Portner insofern, als er anmerkt, dass er seit sechs Wochen auf eine Antwort seitens der Verwaltung warte.

An der letzten Gemeindeversammlung stellte ein Stimmberechtigter betreffend Energieeffizienz der Strassenbeleuchtung dank LED eine Anfrage nach § 51 Gemeindegesetz. Der Gemeinderat beantwortete diese Anfrage dahingehend, dass er die Entwicklung der neuen Technologie interessiert verfolge und wenn möglich und sinnvoll auch einsetzen werde. Die diesbezüglich erste Auftragsvergabe ist im Zusammenhang mit der Sanierung der Augwilerstrasse zwischenzeitlich erfolgt. Weiterhin sind keine Umrüstungen geplant, aber bei Neubauten und beim Ersatz von Strassenbeleuchtungen hat der Gemeinderat LED zum neuen Standard erklärt.

Da die Gebäude der ehemaligen Ziegelei nicht sinnvoll saniert und umgenutzt werden können, werden sie in Kürze abgerissen. Damit kann der Schulweg wie geplant abseits der Zürcherstrasse realisiert werden.

Die Baubewilligung für das Baugebiet Vorder Marchlen ist erteilt. Sobald die Baubewilligung in Rechtskraft erwachsen ist und die Bedingungen zur Baufreigabe erfüllt sind, soll das ehemalige Restaurant Frohsinn abgerissen und mit der Realisierung der Arealüberbauung begonnen werden. Zusammen mit der übrigen grossen Bautätigkeit ist davon auszugehen, dass Lufingen bald über 2'000 Einwohner zählen wird.

Voraussichtlich diesen Herbst wird der Kanton zusammen mit dem Gemeinderat zu einer Informationsveranstaltung über das künftige Betriebs- und Gestaltungskonzept Zürcherstrasse einladen. Neben einem durchgehenden Radweg Embrach – Kloten sieht das kantonale Konzept je einen Kreisel beim Unfallschwerpunkt Bächlistrasse und im Kreuzungsbereich Birchrainstrasse / Erschliessungsstrasse Gewerbegebiet Heerental vor. Verlangt der Kanton die Kreisel und setzt er das Konzept um, kommen auf die Gemeinde Bruttokosten von rund einer Million Franken zu. Immerhin konnte der Gemeinderat erreichen, dass der Kanton für einen funktionierenden Verkehrsanschluss Augwil endlich eine Verkehrsstudie in Auftrag gegeben hat.

Betreffend die zukünftige Nutzung der Eigentalsstrasse erklärt Jürg Badertscher, dass Lufingen die Nachbargemeinde Oberembrach in der Offenhaltung dieser für unser Tal wichtigen Strasse unterstützt.

G. Wünsche und Anregungen aus der Gemeindeversammlung

Im Zusammenhang mit der vorübergehenden Schliessung der Eigentalsstrasse weist Monika Gloor auf die Problematik des Schleichverkehrs hin. Sie wünscht sich ein allgemeines Fahrverbot auf der Augwilerstrasse mit dem Zusatz „Zubringerdienst gestattet“.

Strassenvorstand Herbert Krebser erklärt, dass dies ohne Zustimmung der Nachbargemeinde Kloten sowie der kantonalen Stellen nicht möglich sei, da es sich bei der Augwilerstrasse um eine Verbindungsstrasse handle. Er weist darauf hin, dass die Augwilerstrasse infolge Sanierung des Kreuzungsbereichs Augwiler-/Chloosstrasse für rund zwei Wochen gesperrt werden müsse. Auch ist die Augwilerstrasse nach deren Sanierung verkehrsberuhigt. Vielleicht hilft dies, den Schleichverkehr zu reduzieren.

Jürg Badertscher plädiert bezüglich des Eigentals für eine vertretbare Lösung für alle, also sowohl für die Natur wie auch die Menschen.

Ernst Portner wünscht, dass die Budget-Gemeindeversammlungen inskünftig vor dem ersten Advent abgehalten werden. Jürg Badertscher verspricht, das Anliegen zu prüfen. Der Gemeindeschreiber weist darauf hin, dass dies unter Berücksichtigung der kantonalen Terminvorgaben schwierig ist.

Weiter würde Ernst Porter es begrüssen, wenn die Pfarrhausstrasse während der Bauphase des neuen Mehrfamilienhauses gesperrt und entsprechend vormalisiert würde, da ein Rückwärtsfahren im Baubereich recht mühsam und gefährlich ist.

Polizeivorständin Pia Schwaninger weist darauf hin, dass die Strassensperrung sicher einmal verfügt und publiziert worden ist. Auch ist die Strasse im Baustellenbereich normalerweise aufgeräumt und befahrbar. Die Polizeivorständin verspricht aber, das Anliegen zu prüfen.

Heinrich Krebser erkundigt sich nach der Zuständigkeit bezüglich Unterhalt und Pflege der Wanderwege.

Gemäss Forst- und Landwirtschaftsvorstand Herbert Krebser ist auf dem Gemeindegebiet Lufingen die Gemeinde dafür verantwortlich. Er bittet, entsprechende Anliegen an ihn oder die Werkabteilung zu richten.

Ein grosses Thema ist die Abschaltung des Mobilfunksenders der Swisscom auf dem Ziegeleiareal und dem damit verbundenen sehr schlechten Empfang auf dem Handynet dieses Anbieters. Entgegen anderslautender, nicht offizieller Auskünfte der Swisscom ist bei der Gemeinde bis anhin kein entsprechendes Baubewilligungsgesuch eingegangen. Vielmehr verweist Bauvorstand Ernst Kägi darauf, dass der Gemeinderat der Swisscom mitgeteilt habe, dass er sie bei der Standortsuche soweit möglich unterstützen würde. Ernst Portner erklärt, dass er der Swisscom vor einigen Tagen angeboten habe, ein Provisorium in seiner Scheune zu errichten, die Antwort aber noch ausstehe.

H. Neueinbürgerungen

Vorweg verweist der Vorsitzende auf die Publikation betreffend Deutschtst im Zusammenhang mit Einbürgerungen im heutigen Mitteilungsblatt. Der neu eingeführte Test ist im Kontext mit vermehrten Einbürgerungsgesuchen zu sehen, bei denen die geforderten Deutschkenntnisse knapp und daher zu überprüfen sind.

In gewohnt humorvoller Art stellt Jürg Badertscher die durch den Gemeinderat seit der letzten Gemeindeversammlung neu eingebürgerten Zeljana Gazerro und Vedran und Stanka Braun vor und überreicht ihnen, nebst der Einbürgerungsurkunde, ein kleines Geschenk.

Der zusammen mit Sohn Iago und Tochter Uxia neu eingebürgerte Jorge Sanguel kann leider an der heutigen Gemeindeversammlung nicht teilnehmen.

Unter den anwesenden Stimmberechtigten sitzt auch Liisa Barone, welche am 26. März 2013 ebenfalls in Lufingen eingebürgert worden ist. Diese Einbürgerung ist leider in der Gemeindeverwaltung untergegangen, wofür sich der Präsident entschuldigt. Er verspricht, die Vorstellung der Neueingebürgerten anlässlich der nächsten ordentlichen Gemeindeversammlung im Dezember 2013 nachzuholen.

Nachdem das Wort von niemandem mehr gewünscht wird, dankt der Vorsitzende für das Erscheinen. Er wirbt noch für die 1.-August-Feier, welche in Form eines Brunchs sowie am Abend mit Köstlichkeiten vom Grill wiederum auf dem Schulhausareal durchgeführt wird. Auch motiviert er die Anwesenden, sich den Freitag, 13. Dezember 2013 als Datum der Budget-Gemeindeversammlung vorzumerken.

Um 20:25 Uhr erklärt der Gemeindepräsident die Versammlung für geschlossen und lädt zum Grillieren ein.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit des Protokolls bestätigt:

8426 Lufingen, 24. Juni 2013

Der Protokollführer:
Gemeindeschreiber: K. Renk

Das Protokoll wurde an der heutigen Sitzung vom 26. Juni 2013 durch die unterzeichnete Vorsteherschaft geprüft, als richtig befunden und genehmigt:

NAMENS DER VORSTEHERSCHAFT

Die Stimmenzähler:

H. Bachmann:

Der Gemeindepräsident:

J. Badertscher:

M. Bachmann: